

Mit Zuversicht in die Krise gehen

Gewerbeverein Kempenicher Land blickte beim Neujahrsempfang auf das neue Jahr – Lob für die Internet-Stellenbörse

Der zweite Neujahrsempfang des 2007 gegründeten Gewerbevereins Kempenicher Land stand ganz im Zeichen der internationalen Finanzkrise. Daneben spielte die vom Verein initiierte Internet-Stellenbörse eine zentrale Rolle. Sie wurde als ein Musterbeispiel dafür bezeichnet, wie man moderne Medien optimal nutzen kann.

KEMPENICH. „Nur in enger Kooperation können wir den Anforderungen der Zukunft erfolgreich begegnen“, sagte der Vorsitzende des Gewerbevereins Kempenicher Land, Jan-Peter Kiel, beim Neujahrsempfang. Für 2009 empfiehlt er: „Die Folgen der Finanzkrise stellen den Mittelstand vor große Probleme, vor allem was die Kreditvergabe angeht. Um sie zu bewältigen, müssen wir gemeinsam auftreten.“ Kiel sprach in diesem Zusammenhang eine Fachveranstaltung mit den Partnerschaftsbanken an, die für Mitte des Jahres geplant ist: „Hier erwarten wir auch konkrete Hinweise zu bestehenden Förderprogrammen.“

Bernd Hammes, Leiter des Berufsausbildungszentrums der Handwerkskammer Koblenz, forderte die Gewerbetreibenden auf, der Krise mit Mut zu begegnen. „2009 birgt viele Probleme, aber auch Chancen in sich.“ Die Politik forderte er auf, bei den geplanten Konjunkturpaketen den Mittelstand nicht zu vergessen. An die Banken ap-



Bernd Hammes (rechts) nutzte beim Neujahrsempfang des Gewerbevereins Kempenicher Land die Gelegenheit, auf Fragen der Teilnehmer einzugehen. ■ Foto: Hans-Josef Schneider

pellierte er, vorhandene Spielräume bei der Vergabe von Krediten zu nutzen. Von der Verbesserung der Infrastruktur erwartet er Impulse und Chancen für den Mittelstand: „Solche Programme helfen, die Auftragslage zu verbessern.“

Einen besonderen Schwerpunkt sieht Hammes in der Forcierung der Ausbildung und Qualifizierung: „Die Ahr-

Akademie, die im Frühjahr in Ahrweiler eröffnet wird, bietet eine Anlaufstelle für Beratungs- und Schulungsangebote vor der Haustüre.“

In einer Zeit, in der durch die demografische Entwicklung immer weniger Bewerber für Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen, wird nach Meinung des Referenten der Übergang von der Schule zum Beruf zu einer zentrale Auf-

gabe. „Wir müssen bereits in der Schule Interesse wecken und Schüler als künftige Mitarbeiter gewinnen“, lautete seine Botschaft. „Wir dürfen im Brohltal stolz darauf sein, dass es diesen Gewerbeverein gibt“, lobte VG-Bürgermeister Johannes Bell die Erkenntnis und die daraus erwachsene Konsequenz, sich gemeinsam und damit gestärkt zu präsentieren.

Höchste Anerkennung zollte er der neuen Aktivität, der Ausbildungsplatzbörse: „Der Gewerbeverein sieht hierin nicht nur den Vorteil für den Betrieb, sondern auch eine soziale Verantwortung. Die Verbraucher machen es uns vor“, forderte Bell Politik und Mittelstand dazu auf, in der derzeitigen Krisensituation etwas mehr Zuversicht ausstrahlen. (hjs)